



Belgien

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2020/21

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 9 -
2.3. Krankenversicherung	- 12 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 13 -
2.5. Fazit	- 14 -
3. Statements	- 15 -
4. Sprachassistenz in Belgien: Stellenverteilung.....	- 16 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Belgien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
*weltweit unterrichten***

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 3 Personen am Sprachassistenprogramm 2020/21 in Frankreich teilgenommen. 2 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt.



2.1. Vor Antritt

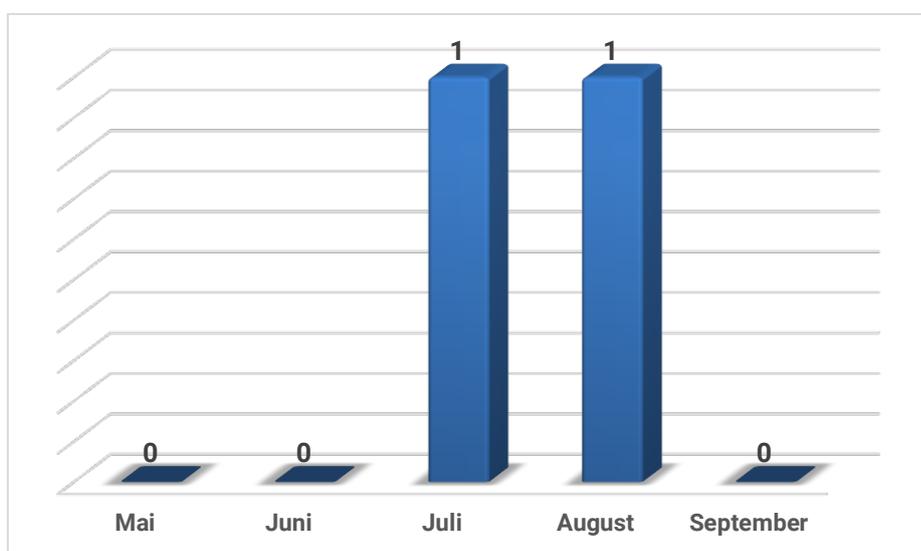


Abb. 1: Schulzuweisung (n=2), B

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

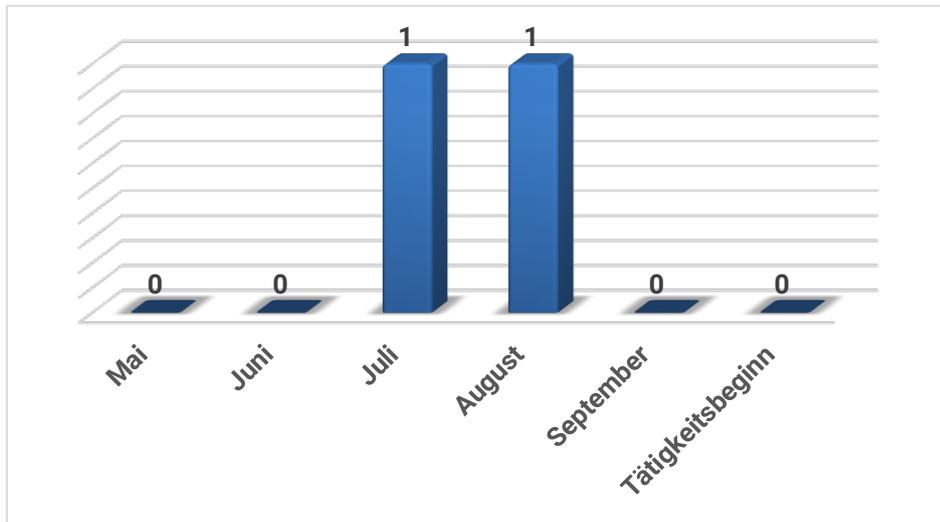


Abb. 2: Erstkontakt (n=2), B

Ich bekam von meiner Professorin relativ schnell erste Informationen zur Haute École und zum Ablauf, was sehr hilfreich war.

*Ich wurde noch vor der offiziellen Bestätigung von weltweitunterrichten und dem WBI (Zuständige des belgischen Mobilitätsprogramms) von den beiden Kontaktpersonen der zwei Schulen kontaktiert. Dabei wurden mir bereits die wichtigsten Informationen zur Schule und auch Tipps für Wohnungsbörsen und Seiten für kulturelle Veranstaltungen in Lüttich vermittelt. Kurz vor meinem offiziellen Arbeitsbeginn wurde ich an die Schulen eingeladen, um alle Kolleg*innen kennen zu lernen und meinen Stundenplan zu besprechen.*

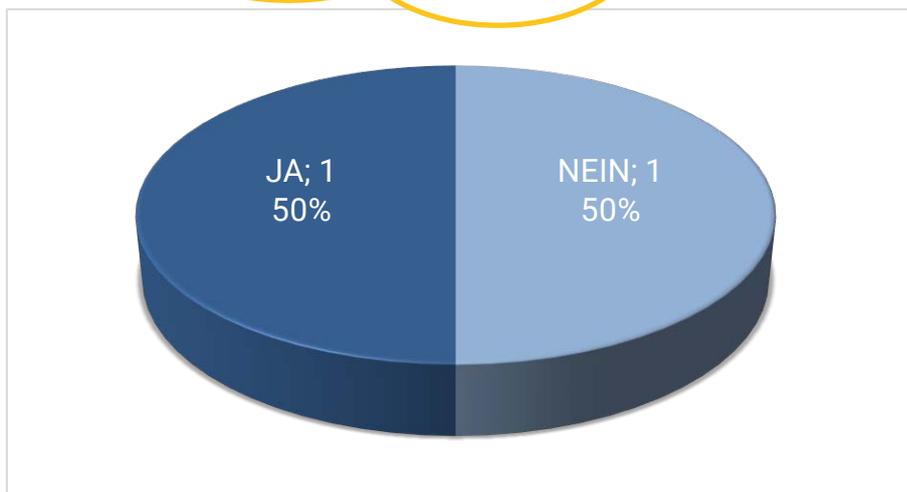


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastschule bei der Wohnungssuche (n=2), B

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

Wurden Sie durch die Gastschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

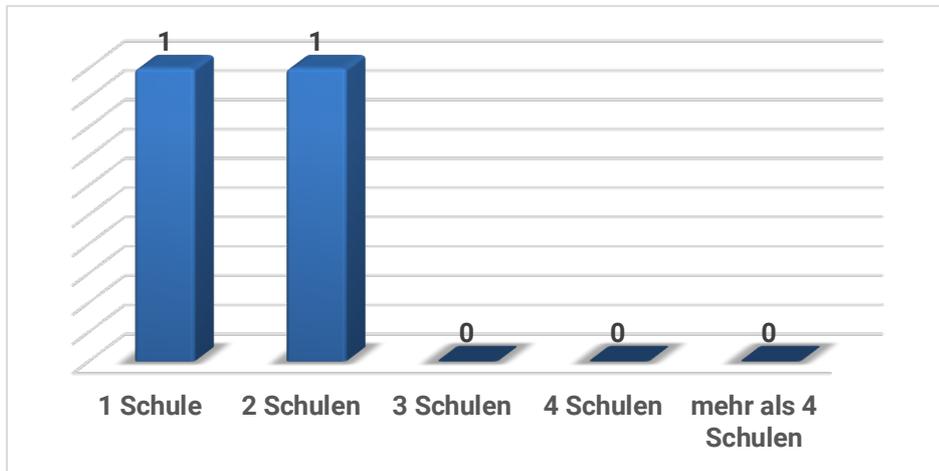


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=2), B

Anfangs wurden die Wochentage unter den beiden Schulen aufgeteilt: Montag-Mittwoch in Jupille, Donnerstag und Freitag in Liège. Die Lehrer*innen haben sich dann gemeldet, ob sie mich an diesen Tagen brauchen (sie haben sich nicht gemeldet, wenn sie mich nicht gebraucht haben).

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

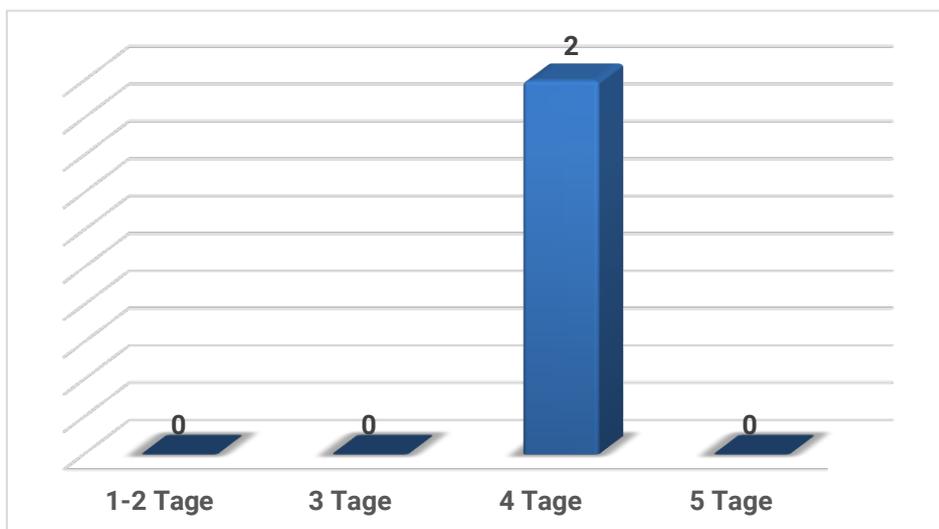


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=2), B

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

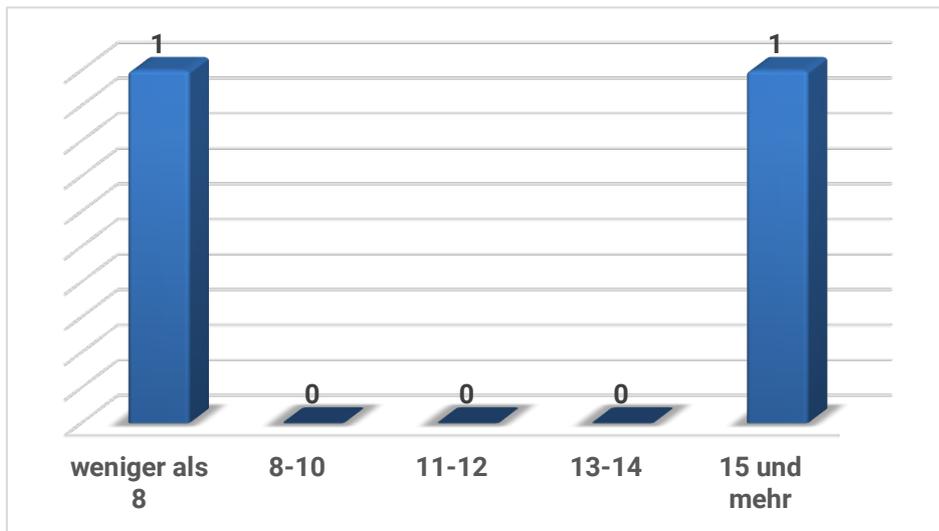


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=2), B

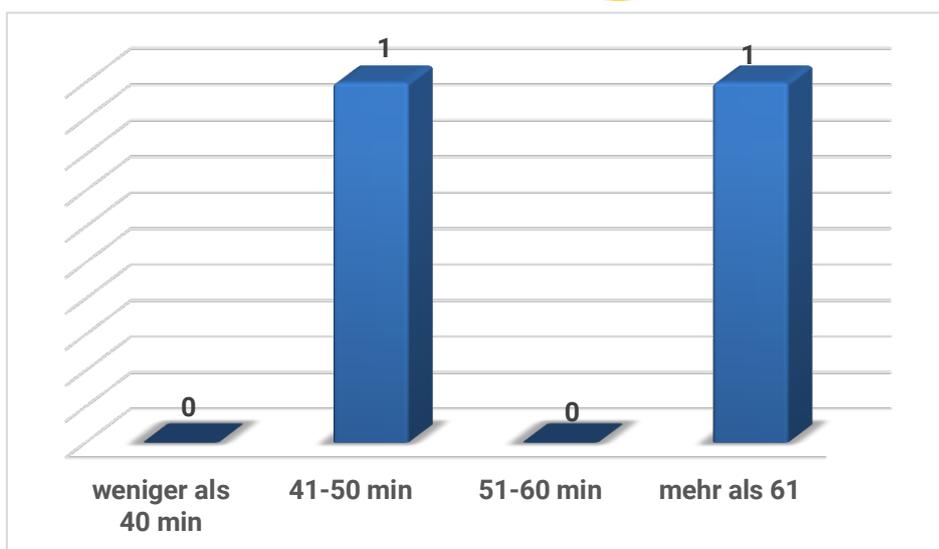
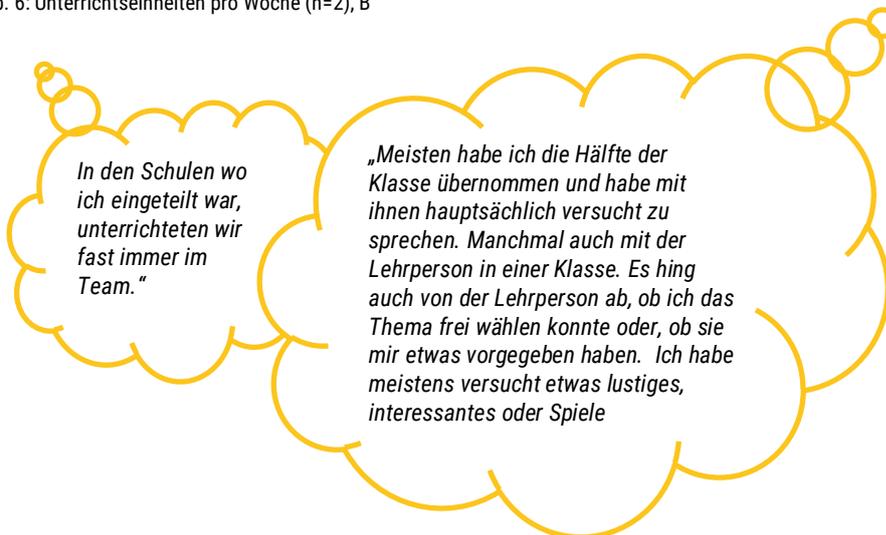


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=2), B

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

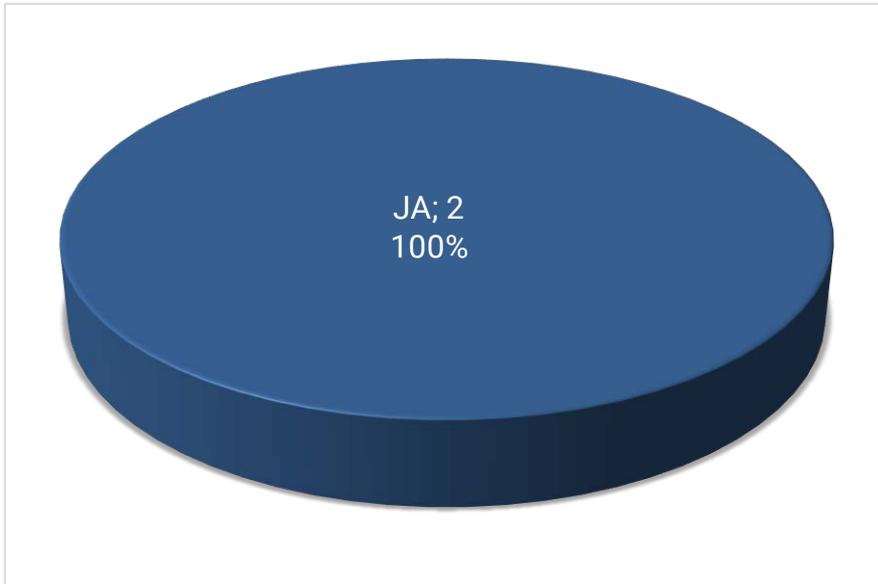


Abb. 8 Angabe fixer Stundenplan (n=2), B

Hatten Sie einen fixen Stundenplan?



Teilweise wurden uns Assistentinnen Aufgaben wie die Erstellung der Moodle Homepage, Korrekturen oder die Vergabe von Punkten angewiesen, welche eigentlich nicht in unseren Tätigkeitsbereich fallen. Manche Professoren (meine zu Ende hin nicht!) wollen außerdem, dass man die ganze Einheit lang dabei ist, obwohl man nur eine kleine Aktivität durchführt - dies könnte wesentlich effektiver gestaltet werden.

Der Stundenplan änderte sich einige Male. Meine Wochenstunden variierten zum Ende hin auch stark. Zu Beginn hatte ich ca. 16-18 Stunden, in den letzten Monaten jedoch deutlich weniger, da die Studierenden teilweise auf Praktikum waren und die Prüfungen näher rückten.

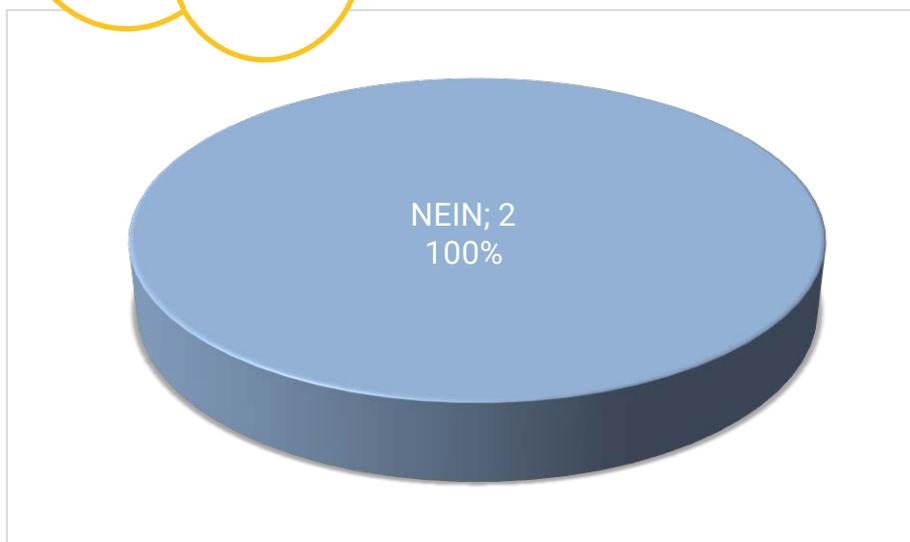


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=2), B

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

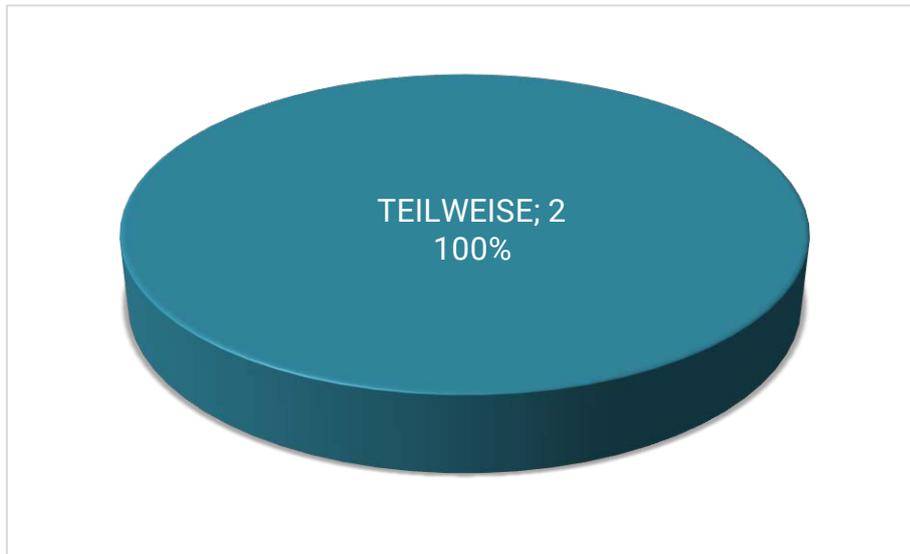


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=2), B

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

*Mündliche Aktivitäten sind der sinnvollste Einsatz von Sprachassistent*innen, schriftliche Übungen sind dagegen meines Erachtens eine "sinnlose Angebote", da die Schüler*innen nicht von der Anwesenheit der Sprachassistent*innen profitieren? diese können genauso von den Lehrkräften durchgeführt werden. Dennoch wurde ich oftmals für solche eingesetzt (während die Lehrperson sich ohne Beteiligung im Raum befand). Teilweise wurde ich auch mit Klassen alleine gelassen, deren Sprachniveau sehr niedrig war und mit denen dadurch die Durchführung von Aktivitäten sehr schwierig bis fast unmöglich war; bzw. auch mit Klassen, die sehr unruhig waren und mich nicht als eine "Autoritätsperson" wahrnahmen.*

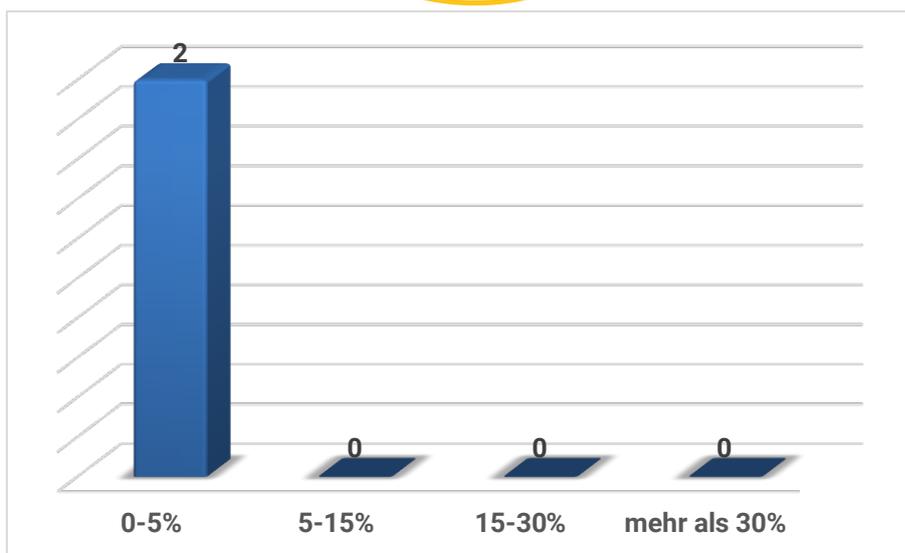


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=2), B

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

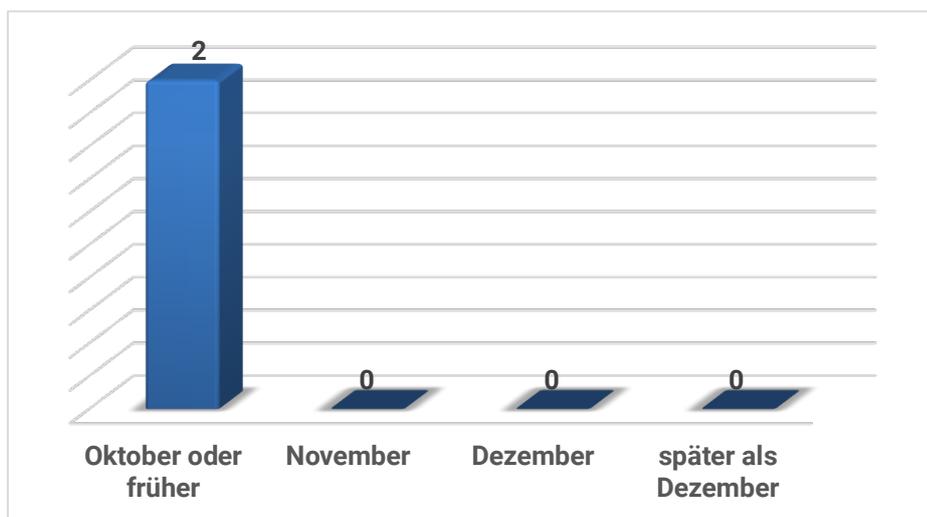


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=2), B

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?



Ich unterrichtete fast den ganzen Aufenthalt durchgehend online, was ziemlich gut funktionierte. Meist waren es Themen wie Telefonieren, kurze Diskussionen, Wegbeschreibungen, Bewerbungsgespräche etc. Da es sich bei mir um eine Haute École handelte, waren die Themen sehr berufsbezogen und es blieb nicht viel Zeit für österreichische Kultur. Manchmal sorgten aber deutsche Lieder für etwas Abwechslung.

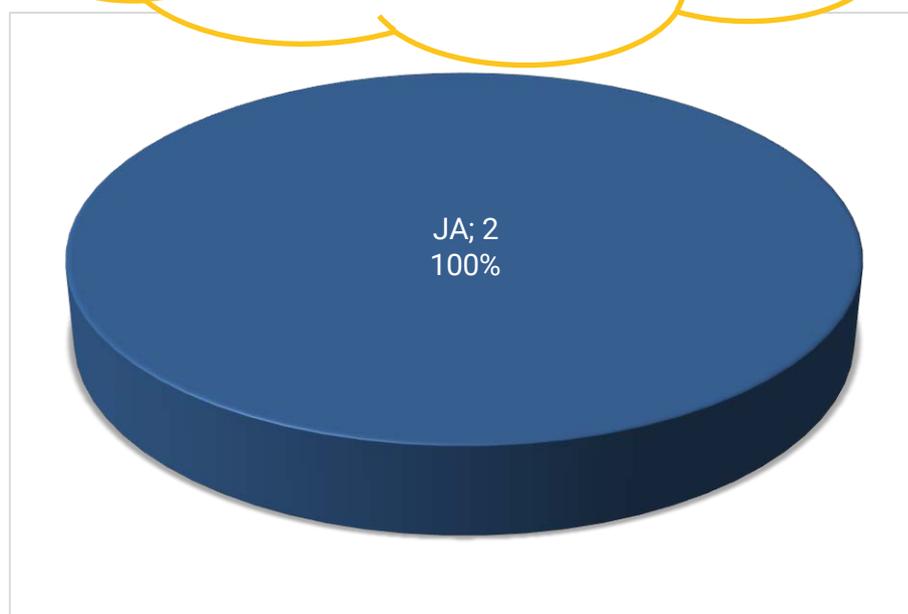


Abb. 13: Zahlung (n=2),B

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

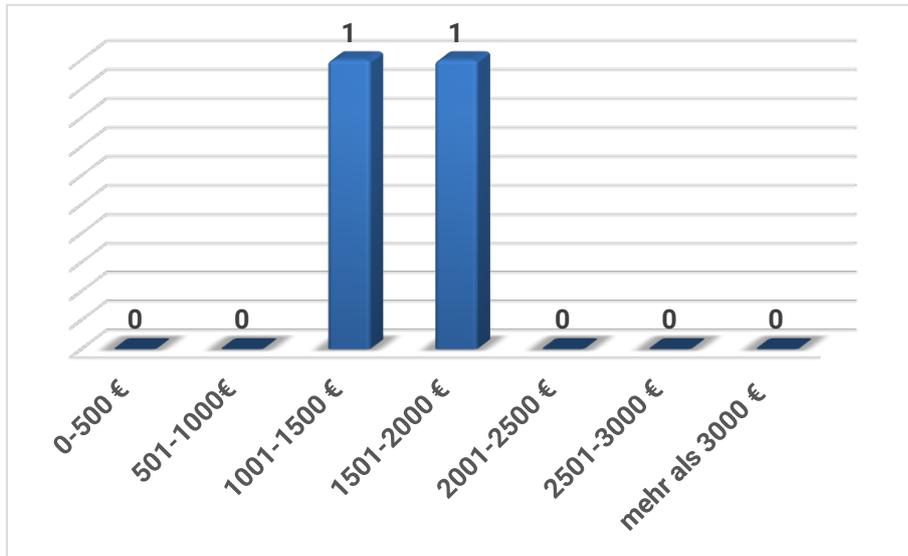


Abb. 14: Startkapital (n=2), B

Ich habe mich vor meiner Abreise folgende Frage geklärt: Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten und wieviel Geld muss ich vor Beginn bereit haben? (Ich habe mir sogar mehr für Belgien zur Seite gelegt, da ich auch ein Reisebudget zur Verfügung haben wollte. Außerdem habe ich vor meinem Reiseantritt beschlossen noch zwei bis drei Monate länger als die Programmdauer zu bleiben, damit ich nach der Arbeitszeit noch längere Reisen unternehmen kann. Deswegen habe ich mir ca. € 5000 mitgenommen, da Miete und Verpflegung in diesem Zeitraum auch noch gedeckt sein muss).

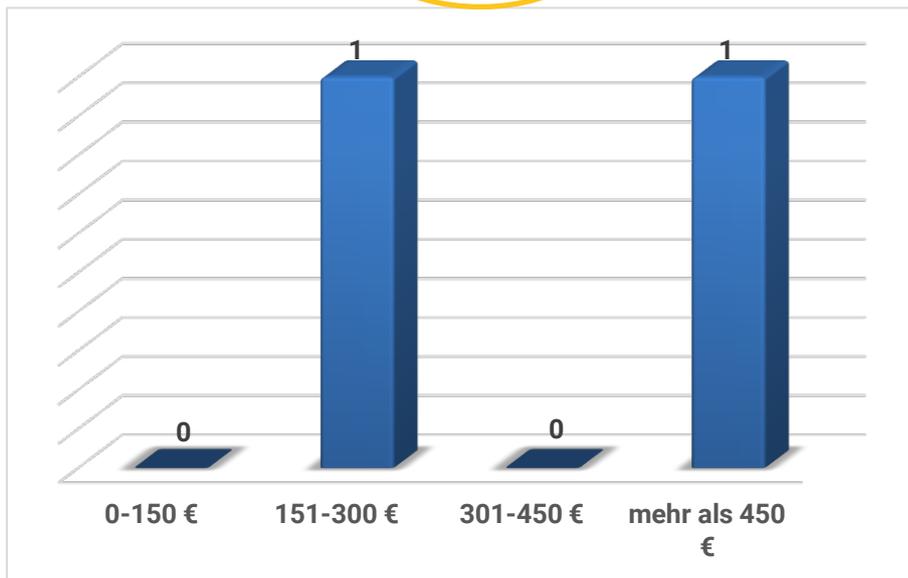
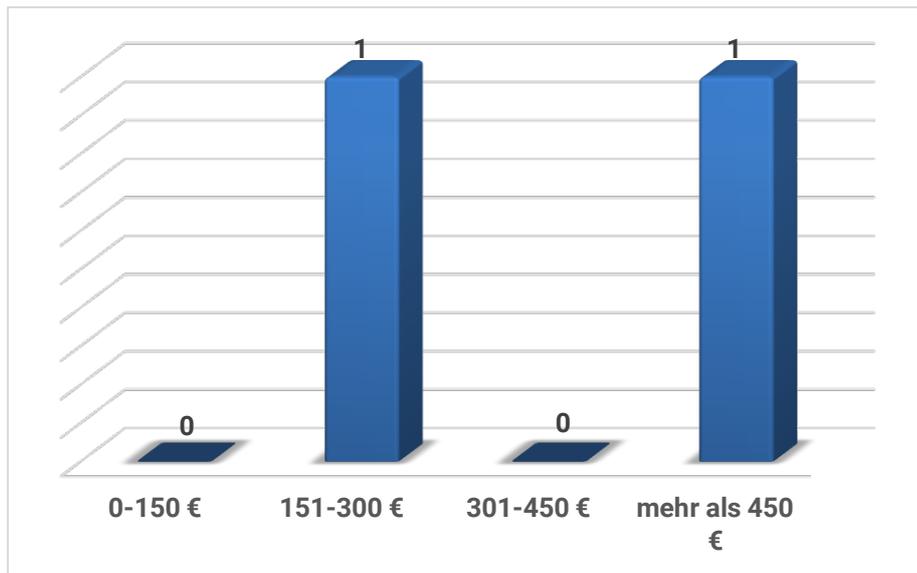


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=2), B

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?



Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Abb. 16: Miete (n=2), B



*Für die Wohnungssuche: Nehmt nicht die erstbeste und seht euch die Wohnungen an. Ich habe meine über Facebook gefunden und von Österreich aus einen Videoanruf mit meinen Mitbewohnern gemacht. Manche Assistent*innen zahlten deutlich mehr als ich und hatten eine viel kleinere, heruntergekommene Wohnung. Vor allem in Liège ist auch die Lage sehr wichtig! Schafft euch einen Überblick über die Klassen und Gruppen und versucht, die Namen zu lernen. Ich finde, dies macht einen großen Unterschied! Nutzt die Möglichkeiten, die sich bieten, traut euch aber auch "nein" zu sagen, wenn die Aufträge deutlich über das eigentliche Aufgabengebiet hinausgehen. Für eure Freizeit: entdeckt das Land! Es gibt wunderschöne Plätze und eine beeindruckende Natur! Genießt die Gastfreundschaft und Offenheit der Belgier*innen, die man sogar beim Zelten auf den zahlreichen "Bivouacs" spürt :)*

Ich suchte relativ lange nach einer Wohnung und fand schließlich ein Zimmer in einer großen Wohnung mit zwei Belgiern. In den wenigen Wochen des Präsenzunterrichts bin ich immer mit meinem Auto zur Haute École gefahren, was wesentlich einfacher war als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

2.3 Krankenversicherung

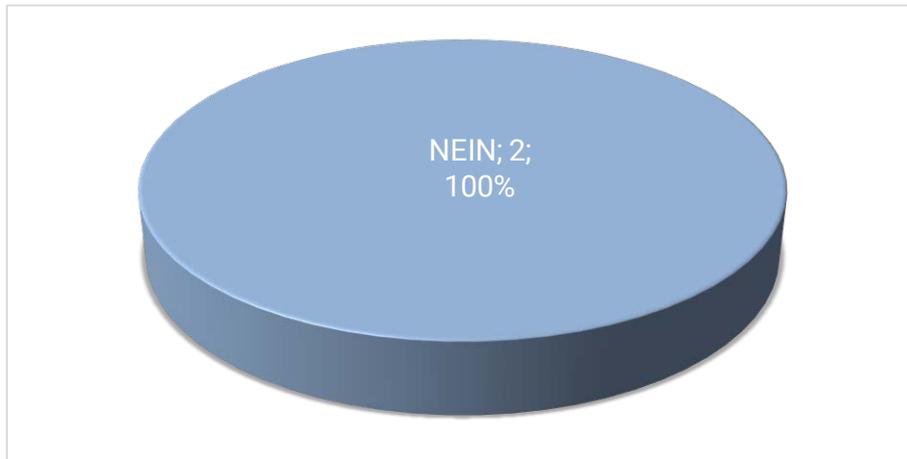


Abb. 17: Krankenversicherung (n=2), B

Wie erhalte ich die österreichische Versicherung? - > die Studierendenversicherung oder, wenn möglich, eine geringfügige Anstellung sind die kostengünstigsten Varianten

Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

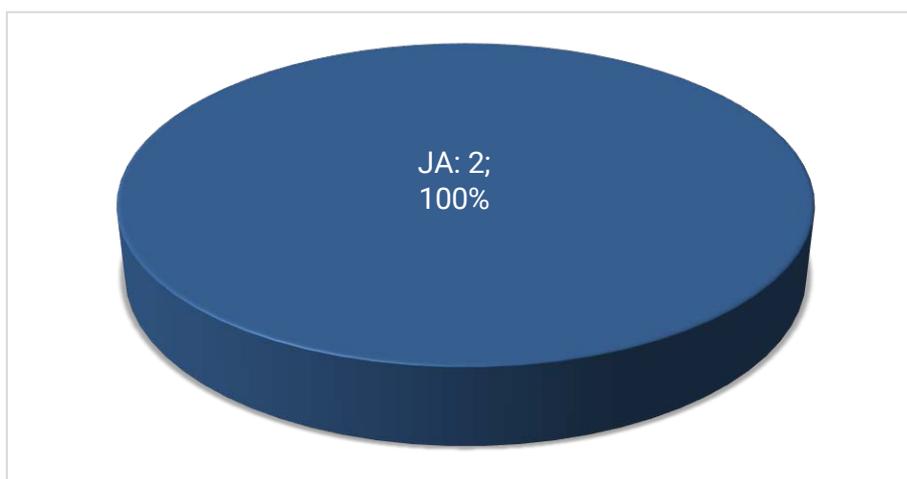


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=2), B

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

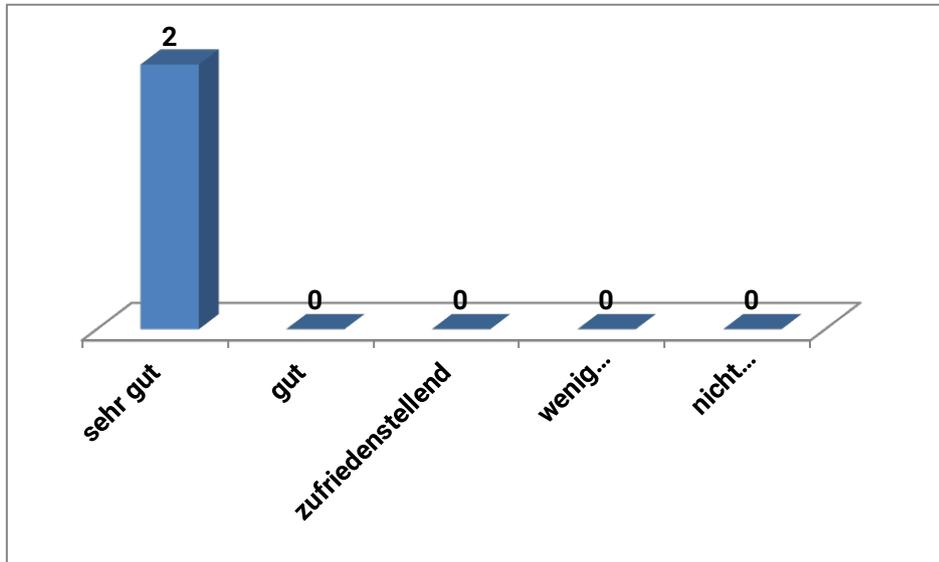
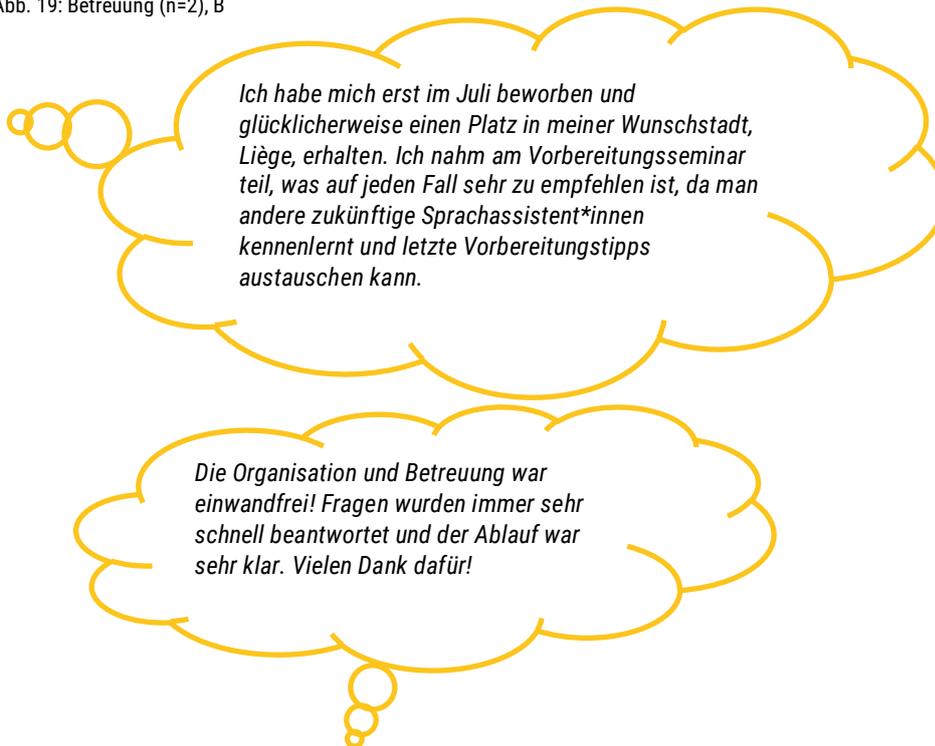


Abb. 19: Betreuung (n=2), B

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung i Österreich?



2.5 Fazit

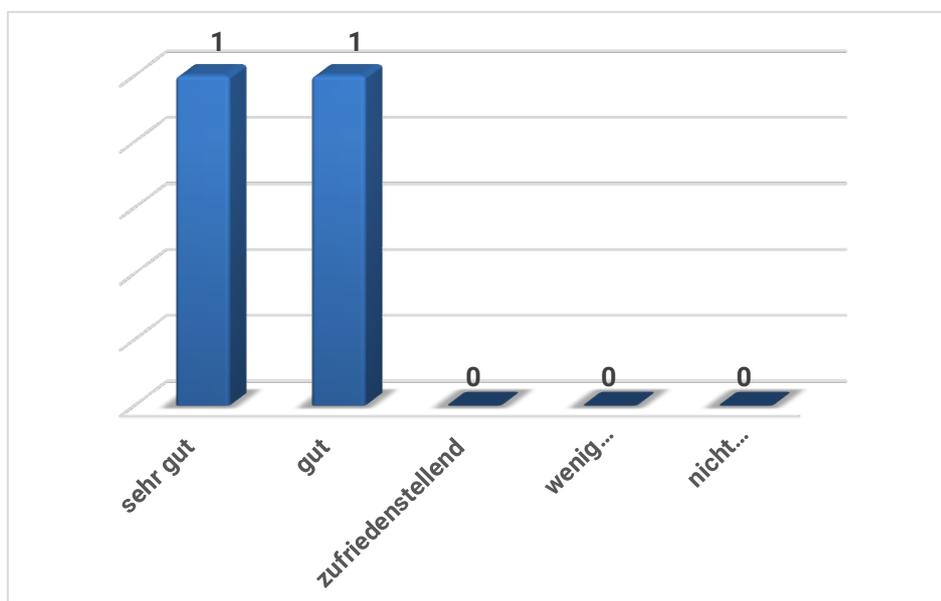


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=2), B

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



*Ich kann nur empfehlen, eine Routine zu kreieren und nicht rund um die Uhr verfügbar zu sein. Vielleicht kann man mit den Professor*innen im Vorhinein besprechen, wann sie die Unterrichte planen und mitteilen, wie viel Zeit man selber für die Planung braucht. Zu Beginn war es für mich etwas überfordernd, rund um die Uhr verfügbar zu sein und nie abschalten zu können. Als ich jedoch begann, zumindest einen Tag pro Woche nicht zu antworten und bewusst zu kommunizieren, wann ich meine Vorbereitungen machen möchte, verbesserte sich dieser Umstand sehr.*

*Nachdem sich in meinem Studium die Praxiserfahrungen bisher nur auf einzelne, isolierte Stunden beschränkt hatten, war es für mich besonders wertvoll, die Studierenden über eine längere Zeit hinweg unterrichten zu können. Außerdem waren die Gruppen sehr klein und die Studierenden sehr motiviert, was ein angenehmes Arbeiten ermöglichte. Ich musste aber sehr viel Französisch sprechen, weil es sich vor allem um Anfänger*innen handelte. Ohne Französischkenntnisse hätte ich also große Schwierigkeiten gehabt.*

3. Statements

Der Start war nicht leicht, da ich zu Beginn sehr viele Stunden hatte, das System aufgrund von Corona extrem verwirrend war und mir sowohl der Überblick als auch die Zeit zum Vorbereiten fehlte. Nach Weihnachten wurden aber die Stunden etwas reduziert und eine Routine stellte sich ein. Ich genoss die Zeit in Belgien trotz Corona sehr und machte viele wertvolle Bekanntschaften. Liège wird mich auf jeden Fall noch öfter sehen :)

Vielen herzlichen Dank für alles! Die Zeit in Belgien wird mir auf jeden Fall ewig in Erinnerung bleiben. Trotz der Distanzlehre und den zahlreichen Einschränkungen aufgrund von Corona konnte ich unglaublich viel lernen und erleben.

*Ich würde nicht über WhatsApp mit den Betreuungspassistent*innen kommunizieren. Mich hat es in den Anfangsmonaten enorm gestresst, 7 Tage pro Woche Nachrichten zu erhalten und mich nie vom Unterricht distanzieren zu können. Ich lernte jedoch mit der Zeit, mich abzugrenzen, spätabends nicht zu antworten und auch zu kommunizieren, wann ich keine Zeit habe.*

*Ich hatte das Glück, dank meiner Mitbewohnerin von Anfang an sehr viele Belgier*innen kennenzulernen. Trotz Corona hatte ich so also die Möglichkeit, dauernd Französisch zu sprechen und viel über das Land zu erfahren.*



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Belgien
2020/21

4. Sprachassistent in Belgien: Stellenverteilung

2020/21	- Liège
2019/20	- Liège - Namur - Arlon - Chenée, Liège - Malmedy
2018/19	- Liège
2017/18	- Namur - Liège - Wavre - Malmedy
2016/17	- Seraing - Arlon - Liège - Chenée, Liège - Bastogne - Jemeppe - Welkenraedt
2015/16	- Seraing - Liège
2014/15	- Seraing - Arlon - Braine-l'Alleud - Namur - Flémalle, Jemeppe-sur-Meuse
2013/14	- Izel - Namur - Rietz - Spa
2012/13	- Bruxelles - Marche-en-Famenne - Verviers
2011/12	- Jemeppe - Gosselies
2010/11	- Bastogne



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Belgien